Geleit 2011

Autor(en): **Peter-Kubli, Susanne**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus**

Band (Jahr): **91 (2011)**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Geleit 2011

150 Jahre nach dem verheerenden Brand von Glarus, so könnte man annehmen, sei bereits alles gefunden und geschrieben, was es über diese Katastrophe zu finden und zu schreiben gibt. Einer der Gründe für diese Annahme liegt sicher in der schon vorhandenen Literatur. Bereits die Zeitgenossen, etwa Gemeindepräsident Niklaus Tschudi oder die beiden Pfarrer Bernhard Becker und Johann Heinrich Tschudi, haben sich des Brandes und Wiederaufbaus von Glarus angenommen. Seither wurde das Ereignis immer wieder beschrieben.

Dass selbst heute noch Neues zu finden ist, beweisen nebst anderem die nachfolgenden Beiträge in diesem Jahrbuch. Angesichts der im Frühling dieses Jahres angekündigten Aktivitäten rund um «Glarus brennt» hatte auch der Vorstand des Historischen Vereins den Wunsch, den Brand und den Wiederaufbau von Glarus – sofern Beiträge dazu vorhanden – im diesjährigen Jahrbuch zu thematisieren. Innert weniger Monate kam Erfreuliches zusammen.

Den Anfang machen ein 1831 verfasster «Wegweiser» welcher uns durch den Hauptort, das alte Glarus vor dem Brand, führt sowie ein Ortsplan von 1839, der hier erstmals als Ganzes publiziert wird. Die beiden nachfolgenden Aufsätze beschäftigen sich direkt mit der Brandkatastrophe und deren unmittelbaren Folgen, einmal anhand der persönlichen Erlebnisse des Glarner Ständerates und Bundesrichters Johann Jakob Blumer, einmal anhand der Protokolle des Hülfscomités. Ein im Staatsarchiv Zürich gefundener Brief von Bauleiter Sauerwein an Architekt Johann Kaspar Wolff gab Anlass, der Baugeschichte des Gerichtshauses nachzugehen. Anhand der «Ortsplanung Glarus 1948» erfahren die Leser, wie die drei Glarner Architekten – Daniel Aebli, Hans Leuzinger und Egidius Streiff – den Wiederaufbau nach 1861 bewerten, und wie sie sich das zukünftige Ortsbild von Glarus vorstellen. Die drei abschliessenden Beiträge führen in die Gegenwart und stehen in Verbindung mit dem Gedenkanlass 150 Jahre nach dem Brand. Zum Einen wird aufgezeigt, wie mit modernen Mitteln, das alte Glarus –virtuell– erfahrbar gemacht werden kann. Zum Zweiten werden die Hintergründe der Debatte um das jüngst erschienene Werk «Stadt in Flammen» erläutert. Abgerundet werden diese Beiträge mit einer Zusammenfassung der verschiedenen Anlässe, die unter dem Titel «Glarus brennt» dieses Jahr in Glarus stattfanden und des Brandes vom 10./11. Mai 1861 gedachten.

Entstanden ist ein unerwartet umfangreiches Buch. Dessen Publikation wurde durch die Kommission zur Förderung des kulturellen Lebens und den Regierungsrat des Kantons Glarus grosszügig unterstützt, wofür Vorstand und Verein herzlich danken.

Wädenswil, im Dezember 2011 Susanne Peter-Kubli

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Jahrbuches:
F. Bühler-Zimmermann, Glarus; Veronika Feller-Vest, Glarus; S. Grieder, Niederurnen; H.P. Jörg, Weesen; J. Hauser, Glarus; M. Kamm, Obstalden; R. Kamm (rk.), Glarus; S. Kindlimann, Schwanden; Kurt Kull, Netstal; K. Marti-Weissenbach (kmw.), Engi; M. Nef, Mollis; F. Rigendinger, Glarus; H.J. Streiff, Glarus.

Adressen der Autorinnen und Autoren:
August Berlinger, Burgstrasse 41, 8750 Glarus
Christoph H. Brunner, Rain 3, 8756 Mitlödi
Veronika Feller-Vest, Amselweg 7, 8750 Glarus
Reto Fuchs, Schützenhausstrasse 16, 8750 Glarus
Rolf Kamm, Rosengasse 1, 8750 Glarus
Claudia Kock Marti, Allmeind, 8765 Engi
Susanne Peter-Kubli, Bollerweg 40, 8820 Wädenswil
August Rohr, Fuhr 4, 8777 Diesbach